

# LICHTENBERGER Rathausnachrichten

06. Februar 2010 · Nr. 2, 10. Jahrgang HOLL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 601

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · [www.rathausnachrichten.de](http://www.rathausnachrichten.de)

## Sophie und Alexander Quartiere entwickeln

Rufen junge Eltern in Lichtenberg künftig nach Sophie oder Alexander, so könnte ihnen mehr als ein Kind gleichen Alters antworten.

In der Rangfolge der Namen für Neugeborene im Bezirk folgen Marie, Lena, Emily und Leonie, bei den Jungen Paul, Luca, Felix und Leon.

2009 erblickten 2.429 Lichtenberger Babys das Licht der Welt, 114 mehr als im Vorjahr. Und vor 100 Jahren? Da standen Anna und Karl ganz oben auf der Beliebtheitskala.

Die Gebiete um die Biesenbrower und die Ribnitzer Straße im Neubaugebiet Hohenschönhausen sowie das Wohngebiet am Tierpark in Friedrichsfeld-Nord sind in ihrer sozialen Entwicklung gefährdet. Das ergab das Monitoring Soziale Stadtentwicklung.

Um in diesen Kiezen gezielt Veränderungen herbeiführen zu können, stellt das Bezirksamt 250.000 Euro zur Verfügung.

Bis zum 15. Februar können freie Träger Vorschläge unterbreiten, wie gemeinsam mit den Menschen vor Ort dem negativen Entwicklungstrend in den drei Quartieren entgegengewirkt werden kann.

Das Geld wird dafür eingesetzt, Kinder und Jugendliche in ihrem sozialen Umfeld, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen, zu stärken, Familien durch Elternbildungsangebote zu unterstützen und Jugendlichen spezielle Angebote zur Berufsfindung zu unterbreiten. Zudem bürgerschaftliches Engagement gefördert werden.

Ein interdisziplinäres Begleitgremium entscheidet über die Vorschläge.

Weitere Informationen und das Vorschlagsformular sind im Internet unter [www.berlin.de/berlin-lichtenberg/aktuelles](http://www.berlin.de/berlin-lichtenberg/aktuelles) abrufbar.



## Berliner Pflegefamilienkalender

Jenny Wolf (Foto links), mehrfache Weltmeisterin und Weltcup-Siegerin im Eisschnelllauf und Patin des Pflegekinderdienstes in Lichtenberg, übergab den „1. Berliner Pflegefamilien-Kalender“ am 29. Januar im Rathaus an Familien, die selbst Pflegekinder betreuen.

Sie signierte die Kalender des Pflegekinderdienstes „LiKi – Pfl-

gefamilien für Lichtenberger Kinder“ mit ihrem Namenszug. Der Kalender gilt für zwei Jahre und portraitiert Familien, die Hilfe suchenden Kindern ein neues Zuhause gegeben haben. Die Fotos vermitteln die Freude und Zuneigung, die Pflegeeltern den Kindern entgegen bringen und zeigen, welches positive Image Pflegefamilien heute haben. Der Kalender ist beim Pflegekinderdienst

LiKi ([www.liki-berlin.de](http://www.liki-berlin.de)) in der Siegfriedstraße 204c erhältlich, Telefon 613 90 70. Mit ihm sollen Menschen angeregt werden, über die Möglichkeit einer Pflegeelternschaft nachzudenken und sich bei LiKi zu bewerben.

Dabei waren auch der Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Gesundheit, Michael Räßler-Wolff und die Leiterin des Pflegekinderdienstes, Helga Mittag.

### IN DIESER AUSGABE

#### ZEITZEUGE



Seit 1923 lebt Albert Kierzek in Lichtenberg

Seite 4

#### DENKMAL



Das ehemalige Lyzeum aus dem Jahr 1910

Seite 7

#### SHOPPING



Neues aus dem Center Am Tierpark

Beilage



## Wir sind umgezogen! Stelzer Bestattungen

Inh. Torsten Soback

Erd-, Feuer- und Seebestattung

- Bestattungen ab 750,- Euro\* einschl. Rede u. Musik
- Individuelle Beratung, Hausbesuche ohne Zusatzkosten
- Erledigung aller Formalitäten, einschließlich Hilfestellung bei der Beantragung von Hinterbliebenenrente
- Kostenlose Erstellung von Leistungsangeboten
- Beratung zur Bestattungsvorsorge

Auf Wunsch Urnenbeisetzung innerhalb von 5 Werktagen nach Auftragserteilung.

Falkenberg · Dorfstr. 50A (Nähe Wendeschleife TRAM M4/M17)

Tel.: 96 20 05 06 Tag & Nacht

\*bei Vorliegen der Bedingungen des SGB XII § 74, zzgl. amtl. Gebühren

89719-1-1

## Momente im südlichen Afrika



Ausstellung mit Fotografien von André Böttcher noch bis zum 23. Februar

Galerie Carlshorst  
Treskowallee 112

## Hören = Geniessen



Konrad-Wolf-Str. 98  
13055 Berlin  
Telefon 971 14 74  
Tram M5

hörsysteme  
sommer GmbH

93131-1-2

## BEZIRKSNACHRICHTEN

## Olympiaquartett verabschiedet

Mit einem feierlichen Empfang wurden die vier Eisschnellläuferinnen und -läufer des SC Berlin, Sprint-Weltmeisterin und Weltrekordlerin Jenny Wolf, Katrin Matscherodt, Isabell Ost und Samuel Schwarz, am 2. Februar im Rathaus Lichtenberg zu den XXI. Olympischen Winterspielen nach Vancouver verabschiedet.

Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich, Karin Seidel Kalmutzki, Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, Vertreter des SCB-Hauptsponsors HOWOGE sowie das Präsidium des Clubs schickten das Quartett mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Abschneiden auf die Reise in die kanadische Metropole.

## Kiezspaziergang

Zum nächsten Kiezspaziergang lädt Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich für Sonnabend, den 13. Februar, ein. Der Spaziergang beginnt um 10 Uhr am Kiezladen Friederike, Volkradstraße 8.

Unter dem Gesichtspunkt „Mobilität der älteren Bewohnerin-

nen und Bewohner in Friedrichsfelde Süd – Möglichkeiten und Grenzen“ wird der Stadtteil erkundet.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit der Bezirksbürgermeisterin in der KULTschule, Sewanstraße 43, ins Gespräch zu kommen.

## Jugendarbeit

66 Leistungsverträge hat Lichtenbergs Jugendstadtrat Michael Räßler-Wolff mit freien Trägern über die Arbeit in Jugendfreizeiteinrichtungen abgeschlossen.

Der Stadtrat: „Mit einem Volumen von etwa 4,4 Millionen Eu-

ro ist es Bezirksverordnetenversammlung und Bezirksamt gelungen, über zwei Jahre stabile Angebote bei 33 Trägern für die Jugendarbeit zu sichern. Trotz Einschnitten in Höhe von 250.000 Euro ist das ein erfreuliches Ergebnis.“

## Einschulungsuntersuchungen

Die Auswertung der Einschulungsuntersuchungen 2008 zeigt, dass Kinder noch immer große Defizite in Sprache und Motorik aufweisen. Dabei schneiden Jungen bis zu sechs Prozentpunkten schlechter als Mädchen ab.

Mädchen weisen häufiger einen altersgemäß korrekten Entwicklungsstand hinsichtlich der Körperkoordination und Visuomotorik auf. Hier unter-

scheiden sich die Werte im Vergleich von Jungen zu Mädchen sogar um bis zu zwölf Prozentpunkte.

Um diesen Entwicklungen künftig entgegen zu wirken, wurden drei Gesprächsrunden zum Thema Kindergesundheit in den sozial schwachen Regionen um die Biesenbrower und Ribnitzer Straße in Hohenschönhausen sowie das Wohngebiet am Tierpark etabliert.

## Internet kostenlos

Seit Januar bieten die vier Lichtenberger Bibliotheken entgeltfreie Internet-Zugänge an. Die Bibliotheken reagieren damit auf die zunehmende Nutzung des Internet als Informationsquelle. Für Neueinsteiger werden regelmäßig Internet-Ein-

führungen und Unterstützung bei den ersten Schritten im World Wide Web angeboten. Befürchtungen, das Internet könne das Buch verdrängen, teilen die Bibliothekarinnen nicht, da die Nachfrage nach Literatur anhaltend groß ist.

## Wahlhelfer gesucht

Am 21. März findet der Bürgerentscheid „Wir wollen den ganzen Globus an der Landsberger Allee“ statt. Das Wahlamt braucht am Abstimmungstag noch Unterstützung, denn es werden Wahlvorstände für 74

Wahllokale sowie für 15 Briefwahllokale benötigt. Anmelden kann man sich bei Simone Heibeck@lichtenberg.berlin.de, Telefon 90 296 -66 72 oder bei Simone Dressler@lichtenberg.berlin.de, Telefon 90 296 -78 40.

## IKEA an der Landsberger Allee



An der Landsberger Allee – stadtauswärts kurz vor der Rhinstraße – baut IKEA sein größtes Einrichtungshaus. 21.000 Quadratmeter Verkaufsfläche und ein Restaurant entstehen bis zum Jahresende hinter blau-gelber Fassade. 250 Arbeitsplätze werden geschaffen. Beim ersten Spatenstich am 13. Januar, der den Auftakt der Bauarbeiten symbolisierte, legten Hand an (v.l.n.r.): Jutta Iskalla, künftige Chefin des IKEA-Einrichtungshauses, Andreas Prüfer, Wirtschaftsstadtrat, Armin Michaely, Expansionschef von IKEA Deutschland, Andreas Geisel, Baustadtrat, Doris Maage, Projektleiterin für den Neubau, Christina Emmrich, Bezirksbürgermeisterin. F.: BA

## Bürgermeister/innen gegen rechts

Die Erklärung „Gemeinsam Handeln. Berliner Bezirke für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ verabschiedeten alle zwölf Berliner Bezirksbürgermeister/innen nach einer Fachtagung am 18. Januar im Berliner Rathaus.

Darin einigten sie sich auf einen einheitlichen Umgang mit Organisationen und Strategien der extremen Rechten.

Den stetigen Versuchen von Mietklauseln zur Verhinderung Rechtsextremen, in Berlin bezirkseigene Räume für rechte Veranstaltungen anzumieten, Ladengeschäfte mit Angeboten für rechtsextreme Kundschaft zu eröffnen, rechte Kneipentreffs zu installieren oder rechtsextremistische Propaganda öffentlich zu präsentieren, wollen die Bezirksamter gemeinsam und mit abgestimmten Maßnahmen begegnen.

„In unseren Rathäusern, auf Straßen und Plätzen unserer Bezirke haben antisemitische, rassistische und antidemokratische Äußerungen und Organisationen keinen Platz“, heißt es in der Erklärung.

## Wende-Aktivisten im Gespräch

Lichtenberger Gymnasiasten trafen am 14. Januar in der Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule mit Lichtenberger und Hohenschönhausener Aktivisten der Bürgerrechtsbewegung und der Runden Tische von 1989/90 zusammen.

Moderiert wurde die Veranstaltung vom Präsidenten der Bundeszentrale für Politische Bildung, Thomas Krüger, der zu den Mitbegründern des Neuen Forums in Lichtenberg zählt. Auf dem Podium und unter den Besuchern aus dem Barnim-, Ardenne- und Coppi-Gymnasium saßen aktiv an der Umbruchzeit beteiligte, die maßgeblich die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen beeinflusst hatten. Zu ihnen zählen etwa die noch heute in der Lichtenberger BVV wirkenden Verordneten Manfred Becker (SPD), Detlef Poge (Die Linke.), Albrecht Hoffmann (CDU) und Christian Kind (SPD), ehemaliger Bezirksbürgermeister. Dabei waren auch der Pfarrer der Kirche-



Zeitzeugengespräch: Katrin Framke, Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, Bettina Grotewohl, Klaus Galley, Thomas Krüger, Albrecht Hoffmann, Ullrich Falkenhagen (v.r.n.l.) Foto: Bezirksamt

meinde am Fennpfuhl, Klaus Galley, Ullrich Falkenhagen, damals Mitarbeiter der evangelischen Kirche Karlshorst und Bettina Grotewohl, die am Runden Tisch Hohenschönhausen die Kommission zur Auflösung von MfS-Objekten leitete. Neben den persönlichen Erinnerungen an den grundlegenden gesellschaftlichen Wandel standen interessante Fragen der damals noch Ungeborenen im Raum. So, ob ein Beitritt

der DDR nach Absatz 23 des Grundgesetzes für die Beteiligten damals alternativlos war. Die zeitliche Nähe zum 20. Jahrestag der Erstürmung der ehemaligen Hauptverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit hatte die vorbereitende Arbeitsgruppe mit Bedacht gewählt. Die BVV hatte sie und das Bezirksamt beauftragt, an den einzigartigen und friedlichen Umbruch in der deutschen Geschichte zu erinnern.

# Ausbildungspreise vergeben

Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf engagieren sich für Jugendliche



Viele Unternehmen waren mit ihren Azubis zur Auszeichnung in das Rathaus gekommen. Im Vordergrund die Juroren

Foto: Bezirksamt

Die **Auszeichnungsveranstaltung „Bester Ausbildungsbetrieb Berlin-eastside“ fand während der Nacht der Politik im Rathaus statt.**

Zuvor hatte die Jury, der Vertreter der Wirtschaftskreise Hohenschönhausen-Lichtenberg (WKHL e.V.) und Marzahn-Hellersdorf (MHWK e.V.) sowie der Wirtschaftsausschüsse der Bezirksverordnetenversammlungen beider Bezirke angehörten, die Qual der Wahl. Insgesamt 32 Unternehmen beteiligten sich im Wettbewerb.

Die Bezirksbürgermeisterinnen Christina Emmrich und Dagmar Pohle übergaben die Siegerpokale in mehreren Kategorien. Der Siegerpokal für den „Bester Ausbildungsbetrieb Berlin-eastside 2009“ in der Kategorie Dienstleistung ging an die WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG.. Sandra Schiffer aus dem 3. Lehrjahr nahm den Preis entgegen.

Die WGLi hat 122 Beschäftigte. Vier von ihnen sind Azubis. Die Genossenschaft engagiert sich seit 1995 in der Ausbildung von Jugendlichen. Alle erhalten nach

erfolgreicher Ausbildung einen Arbeitsplatz.

Den „Sonderpreis Bildungsdienstleister“ erhielt das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge.

Seit 1908 wird dort in der Gesundheits- und Krankenpflege ausgebildet. Im vorigen Jahr wurden zudem 250 Betriebspraktika angeboten. Die Ehrung erhielt die Schulleiterin der Krankenpflegeschule, Brigitte Poek, zusammen mit zukünftigen Gesundheits- und Krankenpflegern, die im Sommer ihre Ausbildung beenden.

## Gedenken am Nöldnerplatz

Mit einem Gedenkstein für Erwin Nöldner und andere Menschen, die aktiv gegen den Faschismus gekämpft haben, soll ein Erinnerungsort für den Lichtenberger Arbeiterwiderstand auf dem Nöldnerplatz geschaffen werden. Anfang Mai soll er öffentlich eingeweiht werden. Erwin Nöldner wohnte in der Türschmidtstraße, war Schlosser

und Sportler bei Sparta Sportliche Vereinigung, heute SV Sparta Lichtenberg 1911.

Der Kommunist war aktiv im Widerstand gegen die Nazis. Im Juli 1944 wurde er verhaftet und am 6. November 1944 in Brandenburg hingerichtet.

Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für das Gedenken an Widerstandskämpfer gegen

das NS-Regime in ihrem Wohnumfeld. Der Verein „Zivilcourage vereint“ und das Bezirksamt rufen dazu auf, bis zum 15. März für den Gedenkstein zu spenden. Konto 1113141 bei der Deutschen Bank, BLZ 100 701 24. Verwendungszweck: Gedenktafel Erwin Nöldner.

Mehr im Internet [www.zivilcourage-vereint.de](http://www.zivilcourage-vereint.de)

## Broschüre zu Oberschulen

Ab sofort ist die aktuelle Oberschulbroschüre im Amt für Schule und Sport in der Große-Leege-Straße 103 erhältlich, Telefon 90 296 -37 10.

Alle Lichtenberger weiterführenden Schulen werden in kompakter und informativer Form vorgestellt.

Die Broschüre soll Schülern und Eltern als Orientierungshilfe bei der Suche nach der „richtigen“ künftigen Sekundarschule oder einem Gymnasium dienen.

Im Internet besteht auch die Möglichkeit zum Download unter [www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell02.html](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell02.html).

## Klima-Modellbezirk

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unterstützt Lichtenberg im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung bei seiner bezirklichen Klimastrategie, die auf regional effizienten Klimaschutz setzt. Knapp 100.000 Euro Fördermittel stehen dafür in Lichtenberg zur Verfügung.

Bau- und Umweltstadtrat Andreas Geisel möchte Lichtenberg als energetischen Modellbezirk entwickeln. Das Klimaschutzkonzept ist der nächste wichtige Schritt.

Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept wird eine Analyse mit einer aussagekräftigen Energie- und Kohlendioxidbilanz vorliegen. Im Fokus stehen dabei unter anderem private Haushalte, Wohnungsbaugesellschaften, Unternehmen und der Kraftfahrzeugverkehr, aber auch bezirkseigene Bürogebäude und Schulen.

Bereits in der Vergangenheit war Lichtenberg im Bereich Klimaschutz aktiv. Neben zwei Klimabüros, der Lärminderung sowie dem Ausbau der Radwege setzt der Bezirk einen Schwerpunkt auf das Verringern von Klimaschädigenden Immissionen.

Vielen sind auch die mobilen Dialogdisplays bekannt, die ein grün leuchtendes „DANKE“ anzeigen, wenn die vorgeschriebene Geschwindigkeit eingehalten wird. Andernfalls blinkt ein rotes „LANGSAM“. Die Statistik zeigt, dass die Displays ihre Wirkung nicht verfehlen und sich die meisten Autofahrer an Tempo 30 halten.

Die Displays sind überwiegend in Tempo-30-Zonen und insbe-

sondere vor Schulen aufgestellt. Auch sie tragen dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu mindern.

Das integrierte Klimaschutzkonzept liegt im Frühjahr mit einem detaillierten Maßnahmenplan vor.

Drei externe Partner wurden mit der Entwicklung des Konzeptes betraut. Die B.&S.U. – Beratungs- und Servicegesellschaft Umwelt ist dabei vorrangig für die Kohlendioxid- und Energiebilanz verantwortlich, die Borchert GeoInfo GmbH erforscht die Potentiale zur Ansiedlung eines Energiekompetenzzentrums im Norden der Stadt und die Synergie GmbH verantwortet die Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit. [www.klimaschutz-berlin-lichtenberg.de](http://www.klimaschutz-berlin-lichtenberg.de)

**Energieberatung in Lichtenberg:**

**Klimabüro Kiezspinne**  
Schulze-Boysen-Straße 38  
10365 Berlin  
Tel.: 55 48 96 35

E-Mail: [info@kiezspinne.de](mailto:info@kiezspinne.de)  
Termine nach Absprache

**Lichtenberger Klimabüro**

Alfredstraße 4  
10365 Berlin  
Tel.: 55 77 94 67

E-Mail: [lichtenbergerklimabue-ro@aibm.de](mailto:lichtenbergerklimabue-ro@aibm.de)

Öffnungs- und Beratungszeiten:  
Montag und Mittwoch:

10 – 17 Uhr

Dienstag und Donnerstag:

10 – 19 Uhr

Freitag: 10 – 13 Uhr

**Energieberatung im Internet:**

<http://www.berliner-umweltforum.de/netzwerk/gemeinnuetzi-geprojekte/>

Wir trauern um unseren am 2. Januar 2010 plötzlich verstorbenen Kollegen

**OLAF-DIETER SCHILENSKI**

*Die Mitarbeiter des Museums Lichtenberg im Stadthaus*

Ein Preis – alles drin **>Nachhilfe.de**  
im studienkreis

**1 All-inclusive-Angebot**  
Mathe, Deutsch und Englisch,  
so viel Ihr Kind braucht

**2** Hohenschönhsn., T. 9 62 16 50 • Lichtenb., T. 5 13 93 11  
Lichtenb.-Fennpfuhl, T. 97 60 51 00 • Wartenb., T. 92 37 38 38  
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

**3** Einfach gute Noten

www.tuv.com TÜV Rheinland 92744-1-1

**Im Mittelpunkt von Lichtenberg**

**Wohnanlage Weiße Taube**  
**Mietwohnungen:**  
2-4-Zimmerwohnungen von ca. 50 bis über 100 m<sup>2</sup>. Ideales Wohnen für Jung und Alt, Familien und Singles.  
**Große Parkanlagen, Tiefgaragen.**

**Max Aicher Immobilien**  
Vermiet.: Schalkauer Str. 29, 13055 Berlin  
Tel. 030/986087-30, Fax 030/986087-55  
**Besichtigung auch Samstag und Sonntag von 10-16 Uhr**  
oder im Internet: [www.max-aicher-immobilien.de](http://www.max-aicher-immobilien.de)

46368-1-2

**MAX AICHER IMMOBILIEN**

## BÜRGERSERVICE

## BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Personal und Finanzen,  
Christina Emmrich

Donnerstag, 11. Februar, 17 bis 19 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6,  
Raum 118

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung,  
Bauen, Verkehr und Umwelt, Andreas Geisel

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 01, Rathaus, Raum 13 a

Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, Katrin Framke

Donnerstag, 18. Februar, 16 bis 17 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 217

Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer

Donnerstag, 11. Februar, 16 bis 18 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 205

Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Gesundheit, Michael Räßler-Wolff

Donnerstag, 11. Februar, 16 bis 18 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Raum 203

Bezirksstadträtin für Schule, Sport und Soziales, Kerstin Beurich

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus Lichtenberg, Raum 215

## BVV UND BVV-AUSSCHÜSSE IM FEBRUAR

Bezirksverordnetenversammlung (BVV): 25. Februar, 17 Uhr in der Max-Taut-Aula  
Fischerstraße 36

Ausschusssitzungen:

Stadtentwicklung/Bauen und Verkehr: 9. Februar, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Gleichstellung/Integration: 10. Februar 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Wirtschaft/Arbeit: 11. Februar, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Rechnungsprüfung: 16. Februar, 19.30 Uhr, Rathaus, Raum 106

Soziales/Mieterinteressen: 17. Februar, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Kultur: 18. Februar, 19 Uhr, Rathaus, Raum 114

Umwelt/Gesundheit: 24. Februar, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

## ÖFFNUNGSZEITEN DER BÜRGERÄMTER

Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 11 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr nur Bürgeramt 2

Bürgeramtsaußenstelle in der Kfz-Zulassungsstelle Ferdinand-Schultze-Straße 55. Geöffnet: montags, dienstags, mittwochs 7.30 bis 14.30 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags 7.30 bis 12 Uhr

Mobiles Bürgeramt in der Max-Taut-Schule, Fischerstraße 36, 10317 Berlin, jeden 2.

Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr; in der KULTSchule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin,

dienstags von 9 bis 11 Uhr, im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin,

mittwochs 9 bis 12 Uhr, im Job Center Lichtenberg, Gotlindestraße 93, donnerstags 8 bis 15 Uhr, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 7, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr

Terminvereinbarung über das Bürgertelefon 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr,

dienstags und donnerstags 9 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 14 Uhr

Online-Terminvereinbarung: [www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/aktuell03.html)

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Str. 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

## Querschnittsaufgaben

Aus dem Haushaltsausschuss der BVV

**Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Verwaltungsmodernisierung, häufig kurz Haushaltsausschuss genannt, ist den anderen Ausschüssen der BVV nicht untergeordnet, doch ist unzweifelhaft, dass er eine besondere Stellung einnimmt.**

Das liegt daran, dass ihm mit den Haushalts- und Finanzfragen sowie den Aufgabengebieten Personal und Modernisierung der Verwaltung so genannte Querschnittsaufgaben zugewiesen sind, also Aufgaben und Zuständigkeiten, die in die Arbeitsfelder der anderen Ausschüsse hineinragen, ohne dass diesen Ausschüssen etwas von ihren spezifischen Zuständigkeiten genommen würde.

Deshalb legt der Paragraph 36 der BVV-Geschäftsordnung in seinem 3. Absatz fest: „Anträge mit Finanzierungsbedarf sind grundsätzlich in den für Haushalt und Finanzen zuständigen Ausschuss zu überweisen.“ Damit soll sicher gestellt werden, dass Anträge z.B. auf die Übernahme neuer Aufgaben durch den Bezirk, auf Schaffung neuer Personalstellen, auf neue Beschaffungen bezüglich ihrer finanziellen Realisierungsmöglichkeiten geprüft werden. Anträge dieser Kategorien bilden einen Großteil der bei der BVV eingereichten Initiativen. Vielfach

kommt es dazu, dass solche Anträge zur Detailberatung sowohl in den entsprechenden Fachausschuss als auch in den Haushaltsausschuss überwiesen werden. Dabei erhält der Haushaltsausschuss gewöhnlich die so genannte Federführung zugewiesen, also das letzte Wort. Genauer gesagt das vorletzte, denn die endgültige Entscheidung bleibt selbstverständlich der BVV vorbehalten. Der Haushaltsausschuss formuliert allerdings die Beschlussvorlage für die BVV.

Bei seiner Vorgehensweise versteht sich der Haushaltsausschuss nicht als gestrenger Scharfrichter, der mal den Daumen hebt und mal den Daumen senkt. Vielmehr versucht er, selbst in schwierigen Haushaltslagen (und die sind inzwischen üblich) nach finanziellen Lösungsmöglichkeiten Ausschau zu halten. Denn: Haushaltspolitik ist nicht Verhinderungs- sondern Ermöglichungspolitik!

Allerdings sind die Grenzen eng gezogen angesichts der viele Milliarden Euro umfassenden Schuldenlast, die Berlin drückt und die sich in diesem wie in den nächsten Jahren unvermeidlich noch vergrößern wird.

Manfred Becker

Vorsitzender des BVV-Ausschusses  
Haushalt, Personal,  
Verwaltungsmodernisierung

## Gedenken an Hans Zoschke

Am 28. Januar gedachten Vertreter des Sportvereins Lichtenberg 47, des Bezirksamtes, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und der Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE aus Anlass seines 100. Geburtstages des Lichtenberger Arbeitersportlers und Antifaschisten Johannes (Hans) Zoschke im Beisein seiner Tochter, Roswitha Melchert. Er gehörte nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten zum Lichtenberger Arbeiterwiderstand, versteckte unter anderem Alfred Kowalke in seiner Wohnung. Am 26. Oktober 1944 wurde Zoschke von der NS-Justiz ermordet.

Seit 1952 ist das Fußballstadion an der Rusche-, Ecke Normanenstraße nach ihm benannt.

## Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 27. Februar, ist von 10 bis 13 Uhr in Max-Taut-Schule Tag der offenen Tür.

Die Schule befindet sich in der Fischerstraße 36 unweit des S-Bahnhofs Nöldnerplatz.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Schule unter [www.max-taut-schule.de](http://www.max-taut-schule.de) abrufbar.

## Ein „Zeitzeuge“ aus dem Weitlingkiez

In der Weitlingstraße 17 erblickte Albert Kierzek 1923 das Licht der Welt. Die Mutter war Berlinerin, der Vater stammte aus einer westpreußischen Bauernfamilie.

Albert Kierzek kannte in seiner Kindheit viele deutsch-polnische Einwandererfamilien. Einige Jugendliche aus diesen Familien waren wie er in der katholischen Jugend aktiv. Mit einem war er am 9. November 1938, dem Tag der so genannten „Reichskristallnacht“, vom Alexanderplatz zur Frankfurter Allee unterwegs. Die beiden Jungen beobachteten, wie Nazis jüdische Geschäfte beschmierten. Sie dachten: „Irgendwann sind auch wir Katholiken dran.“ Gerade war ein Kaplan der Mauritiuskirchgemeinde inhaftiert worden. Er hatte sich kritisch über das Hitlerregime geäußert.

Die Hitlerzeit brachte auch für die Familie von Albert Kierzek Not und Bedrängnis. Der Bruder und der Schwager des Vaters sowie ein Cousin Alberts in West-



Albert Kierzek (vorn) 1929 – und mit Tochter Ursula vor dem Geschäft in der Weitlingstraße. E.: privat / R. Bensel

preußen kamen in die KZ der Nazis. Alle überlebten.

Albert Kierzek stand in der 12. Klasse vor einer wichtigen Entscheidung: Entweder er geht freiwillig zur Wehrmacht und erhält dafür das Abitur ohne Prüfung oder er geht in die Abiprüfung. 34 von 40 Schülern entschieden sich für die Wehrmacht. Sechs, darunter Albert, wählten die Abiprüfung; die meisten von ihnen gehörten wie er der katholischen Ju-

gendgruppe an.

Der Krieg blieb Albert Kierzek jedoch nicht erspart. 1941 wurde er einberufen. Er überstand gesund Smolensk im Winter und die Ardennen. 1945 kam er in Kriegsgefangenschaft; zuerst in die USA, später nach Großbritannien. Erst 1948 kehrte er zurück nach Lichtenberg, in seinen Weitlingkiez.

Was anfangen mit dem neu gewonnenen Leben? Albert Kierzek, inzwischen 25 Jahre alt, wollte



studieren, Architekt oder Bauingenieur werden. Daraus wurde nichts, denn er war kein Arbeiterkind. Also ging er in den Handel. Bis 1961 arbeitete er in einem Geschäft von Verwandten in Westberlin. Nach dem Mauerbau wurde er dann selbst Chef: Er übernahm das traditionsreiche Familiengeschäft „Weine – Whisky – Sekt“ in der Weitlingstraße 17. 32 Jahre lang hatte er dort den Hut auf, bis er 1993 den Staffelstab an

Tochter Ursula weiter gab. Gemeinsam wollen sie in diesem Jahr das 100-jährige Geschäftsjubiläum feiern.

Albert Kierzek blickt auf ein erfülltes Leben zurück. Doch er weiß nur zu gut, dass Verwerfungen und Beschädigungen länger als ein Menschenleben dauern können. Vor einigen Jahren besuchte Albert Kierzek erstmals einen Cousin in Polen. Der gebürtige Pole fragte ihn: „Bist du auch Pole?“ Kierzek verneinte wahrheitsgemäß, fortan war die Atmosphäre eisig. Sein Cousin hatte bei den polnischen Partisanen gekämpft. Versöhnung braucht Zeit. Aufgeschrieben von Katy Lehmann und Rudolf Bensel

Liebe Leser/innen,

an welche Erlebnisse vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg in Lichtenberg erinnern Sie sich? Schreiben Sie uns Ihre Erinnerungen oder kontaktieren Sie uns unter Telefon 53 02 17 17 oder per Mail: [f-u.albrecht@urban-consult.de](mailto:f-u.albrecht@urban-consult.de).

## Hilfen für Gründer

Die Entscheidung für eine unternehmerische Rechtsform hat finanzielle, steuerliche und rechtliche Folgen.

Das Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums ([www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)) bietet Gründerinnen und Gründern Zugang zu einer Vielzahl von Informationen und praktischen Hilfen im Internet.

Neu ist ein interaktives Online-Trainingsprogramm, das Lektionen zu Einzelunternehmen, der Ein-Personen-GmbH oder der neuen Form der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) anbietet.

Das Büro für Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Lichtenberg hält darüber hinaus auch die Broschüren „Starthilfe“ und „Wirtschaftliche Förderung“ des Wirtschaftsministeriums bereit. Weitere Informationen und Beratungstermine zu Gründungsfragen gibt es direkt bei der bezirklichen Anlaufstelle für Unternehmen unter der Rufnummer 90 296 -43 36.

## Mut und Zivilcourage geehrt

Den diesjährigen Preis „Für Demokratie und Zivilcourage“ erhielten die Manfred-von-Ardenne-Schule in der Werneuchener Straße, die Karlshorster „Initiative gegen Rechtsextremismus“ und die Hohenschönhausenerin Evelyn Ulrich.

Bürgermeisterin Christina Emmrich und BVV-Vorsteher Rainer Bosse übergaben die Preise zum Jahresempfang am 15. Januar im Rathaus.

Die Manfred-von-Ardenne-Schule erhielt den Preis für ihre Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus. Schülerinnen und Schüler erforschten die Lebenswege und das künstlerische Schaffen von Zwangsarbeitern und Häftlingen in Ghettos und Konzentrationslagern und erarbeiteten eine Filmdokumentation und eine Fotoausstellung.

Die Karlshorster Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, den rechtsextremen Veranstaltungen und Propaganda-Aktivitäten im Ortsteil entgegen zu wirken und dabei die lokale Öffentlichkeit als



Preisträger (v.l.n.r.): Christina Rybak vom Verein „Kappe“, Lutz Schülein vom Ardenne-Gymnasium, Prof. Rosemarie Karges, Rektorin der Katholischen Hochschule für Sozialwesen, Ardenne-Schüler Björn Vogler und Schulleiterin Anne Sardisong, BVV-Vorsteher Rainer Bosse, Bürgermeisterin Christina Emmrich, Evelyn Ulrich sowie Nickel von Neumann und Gisela Lingenberg vom Karlshorster Bündnis. Foto: Bezirksamt

Unterstützer zu gewinnen. In der Initiative engagieren sich Vereine, Institutionen und Privatpersonen. Zu ihren Aktivitäten zählt die „Woche der Toleranz“ im Herbst 2009 mit Ausstellungen, Gesprächsrunden und einem Fußballturnier.

Evelyn Ulrich erhielt den Preis für ihr langjähriges Engagement beim 1.-Mai-Fest „Bunte Platte“. Mit ihren Erfahrungen bereichert sie das Fest Jahr für Jahr und trägt so maßgeblich zu seinem Erfolg, zu friedlichem und demokratischem Miteinander bei.

## Spende für „plexus“

Erlöse aus dem Verkauf alter Straßenbahnlinienschilder und anderer Aktivitäten beim Tag der offenen Tür im BVG-Betriebshof Lichtenberg kamen jetzt der benachbarten Jugendbegegnungsstätte „plexus“ in der Siegfriedstraße 29 zu Gute. Die Jugendlichen konnten sich über fast 2.000 Euro freuen.

Mitte Januar bedankten sich die Jugendlichen für die Spende beim Direktor Straßenbahn der BVG, Klaus-Dietrich Matschke, und bei Lichtenbergs Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich. Die Jugendlichen zeigten den Gästen ihren mit der Spende finanzierten Computer mit Videoschnittprogramm. Der wird jetzt für das neueste Projekt gebraucht, das Leben eines während des Nationalsozialismus verfolgten Lichtenberger Stadtverordneten zu erforschen. Zu den bisherigen Medienarbeiten bei „plexus“ gehören beispielsweise DVDs zur Geschichte der Siegfriedstraße und zur jüngsten U-18-Wahl.

ANZEIGE

## Kunst im Hochhaus

Die schönen Eingangsbereiche in den Hochhäusern – zukünftig werden sie auch als Galerie genutzt. Bewohner aus dem Kiez stellen Ihre Kunstwerke aus, zeigen Fotos oder Malerei. Der Lichtenberger Kulturverein in der KULTSchule, dem soziokulturellen Zentrum in Friedrichsfelde-Süd, organisiert gemeinsam mit den HOWOGE-Kundenzentren Alt-Lichtenberg und Karlshorst interessante Ausstellungen in den Foyers.

Den Auftakt macht eine Fotoausstellung des Lichtenberger Kulturvereins e.V., der Vereinigung der Vietnamesen in Berlin und Brandenburg e.V. und Lyra e.V. im HOWOGE-Wohnhaus in Alt-

Friedrichsfelde 68. Die Exposition wurde am 18. Januar 2010 eröffnet und wird voraussichtlich sechs Wochen hängen. Vu Tien Dung zeigt unter dem Titel „Wir über uns in unserer neuen Heimat“ seine Fotografien. Elena Henneberg hat interkulturelle Begegnungen bei verschiedenen Kiezfesten fotografiert und präsentiert ihre Bildimpressionen. Zu sehen sind Fotos vom dritten Kiezfest „Wir im Kiez“ auf dem Münsterlandplatz im Weitlingkiez und vom großen interkulturellen Fußballfest im Stadion Friedrichsfelde. Viele Vereine und Akteure machen hier regelmäßig mit, engagieren sich für Vielfalt, Demokratie und

Toleranz und setzen ein Zeichen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.

Nach der Ausstellung im Hochhausfoyer Alt-Friedrichsfelde 68 soll es eine weitere geben. Geplant ist das Thema Malerei aus Lateinamerika. Die jetzige Ausstellung wird später in Deutschlands größtem Niedrigenergiehaus in der Schulze-Boysen-Straße 35/37 gezeigt.

Infos: Lichtenberger Kulturverein e.V., Telefon 030/51 06 39 68



Die Vernissage fand am 18. Januar 2010 statt



Elena Henneberg



Elena Henneberg



Vu Tien Dung



Vu Tien Dung

## Ausstellungen

## KultSchule

Sewanstraße 43, 10319 Berlin  
Tel. 51 06 96 40

## bis 19. Februar

Plakatausstellung: „Tabakindustrie ködert Kinder“

## 24. Februar bis 1. April

„Light paintings“ von Agne Kulbyte; Eröffnung: 24. Februar, 18.30 Uhr

## ratskeller

Möllendorffstraße 6, Rathaus  
Tel. 90 296 -37 12

## 11. Februar bis 19. März

„Mehr Licht“ von Jean Kirsten; Eröffnung: 11. Februar, 19 Uhr

## 18. Februar bis 19. März

„Open Space“ von Maximilian Petersen; Eröffnung: 18. Februar, 19 Uhr

## Studio Bildende Kunst

John-Sieg-Straße 13, 10365 Berlin  
Tel. 5 53 22 76

## bis 18. Februar

„Die Strukturen der Dinge“: Ausstellung zur Erinnerung an Rolf Curt

## 25. Februar bis 31. März

„Der Mensch braucht Druck“: Druckgrafik und Zeichnungen von Grit Wendicke; Eröffnung: 24. Februar, 19 Uhr

## Mies van der Rohe Haus

Oberseestraße 60, 13053 Berlin  
Tel. 97 00 06 18

## bis 21. März

Günther Uecker: „Der See in der Stille“

## Galerie 100

Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin  
Tel. 9 71 11 03

## bis 28. Februar

„Lebendig ist wichtiger als richtig“: Aquarelle von Andreas Mattern

## Galerie OstArt

Giselastraße 12, Tel. 5 53 22 76

## bis 25. Februar

„Magisches Theater“; Andre Kiehlreiber zeigt Malerei und Grafik

## studio im hochhaus

Zingster Straße 25, 13051 Berlin  
Tel. 9 29 38 21

## bis 7. März

Malerei und Grafik von Volkmar Götze

## Musik &amp; Theater

## Alte Schmiede

Spittastraße 40, 10317 Berlin  
Tel. 57 79 79 90

## 10. Februar, 10.30 Uhr

Theater für kleine Leute: Hinter den Kulissen, ein Streifzug durch das Märchenland. Mitmachtheater. Eintritt: 3 €

## Galerie 100

Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin  
Tel. 9 71 11 03

## 21. Februar, 15.30 Uhr

Puppenspiel: „Frieder und der Wassermann“, Eintritt 2,50 Euro

## 25. Februar, 19.30 Uhr

„Aphrodite - ein erotisches ABC“: musikalische Lesung von Bodo Schulenburg; Eintritt 4, ermäßigt 3 Euro

## KultSchule

Sewanstraße 43, 10319 Berlin  
Tel. 51 06 96 40

## 19. Februar, 15 Uhr

„Tétfest“: Vietnamesisches Neujahrsfest mit Neujahrszeremonie, Musik & Film

## Kulturhaus Karlshorst

Treskowallee 112, 10318 Berlin  
Tel. 47 55 00 94

## 13. Februar, 19 Uhr

Vom Ragtime zum Swing mit Hartmut Behrsing & Band und The Gents

## 27. Februar, 19 Uhr

Ein Abend des Blues mit Belle Alliance und Crazy Hambones; Eintritt: 13 Euro

## Theater an der Parkaue

Parkaue 29, 10367 Berlin  
Tel. 55 77 52 52

## 14. Februar, 16 Uhr

„Tetrascroll“: Ein Notizbuch zum Universum, ab 9 Jahre

## 19. Februar, 18 Uhr

„Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“: Gastspiel des Theater an der Ruhr aus Mülheim, ab 15 Jahre

## 21. Februar, 16 Uhr

„Die Schutzhütte“ von Peer Wittenbols, ab 8 Jahre

## 23. Februar, 19 Uhr

„The Worm Collector“ von J. C. Marshall in englischer Sprache; ab 12 Jahre

## 28. Februar, 19 Uhr

„Der Hofmeister“ von Jakob Michael Reinhold Lenz, ab 16 Jahre

## Literatur &amp; Gespräche

## studio im hochhaus

Zingster Straße 25, 13051 Berlin  
Tel. 9 29 38 21

## 12. Februar, 19.30 Uhr

„Kreuzweg des Lebens“: Lesung aus einem lyrischen Tagebuch

## 18. Februar, 11 Uhr

„Das Purim-Spiel“: musikalisches-literarisches Programm Kinder ab Klasse 3

## 22. Februar, 19.30 Uhr

Lesung mit Kerstin Decker über ihre neue Biografie „Mein Herz – Niemandem. Das Leben der Else Lasker-Schüler“

## Anna-Seghers-Bibliothek

Prerower Platz 2, 13051 Berlin  
Tel. 92 79 64 10

## 9. Februar, 17 Uhr

Info-Abend: „Patientenverfügung“, Kosten: 1 Euro

## Anton-Saefkow-Bibliothek

Anton-Saefkow-Platz 14  
Tel. 90 296 -37 73

## 22. Februar, 19.00 Uhr

„Westbesuch“: Lesung mit Jutta Voigt, VVK ab sofort, Eintritt 4, erm. 3 Euro

## Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek

Frankfurter Allee 149  
Tel. 5 55 67 19

## 3. März, 18 Uhr

Info-Abend: „Schutz vor Betrug, Einbruch und Taschendiebstahl“, Polizeihauptkommissar Peter Scharfenberg informiert; Kosten: 1 €

## Galerie 100

Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin  
Tel. 9 71 11 03

## 18. Februar, 19.30 Uhr

Einführung in die Kunstgeschichte des Mittelalters, Vortrag mit Bildern von Dr. Friederike Hauffe, Eintritt: 2, erm. 1 €

## KultSchule

Sewanstraße 43, 10319 Berlin  
Tel. 51 06 96 40

## 17. Februar, 18 Uhr

Die Geschichte des Flughafens Schönefeld und sein Ausbau zum Airport BBI mit Autor Dr. Joachim Grenzdörfer



## Streiflichter der Geschichte

Am 25. Mai 1895 bestätigte der Landrat des Kreises Niederbarnim, Wilhelm von Waldow, einen „Colonie-Consens“ für Carlshorst. Der Ortsteil, in dem heute etwa 21.600 Menschen leben, begeht in diesem Jahr sein 115-jähriges Jubiläum. Die Geschichtsfreunde Karlshorst im Kulturring in Berlin e.V. zeigen die Ausstellung „115 Jahre Karlshorst – Streiflichter aus der Geschichte“ bis zum 15. März im Kieztreff Karlshorst, Treskowallee 64. Sie stellt Bedeutendes und Bekanntes vor, wie die Rennbahn und die Waldsiedlung, erinnert an jüdisches Leben in Karlshorst und an den Seepark und macht auf Vergessenes aufmerksam: auf die Technische Lehranstalt für Müllerei und Mühlenbau, die einzige Schule dieser Art in Berlin und Umgebung. Wer mehr über die Arbeit der Geschichtsfreunde erfahren möchte kann sich an Michael Laschke wenden. Telefon 030 / 5 09 83 78.

Foto: Bahnhof Karlshorst, aufgenommen von Bärbel Laschke

## Nachbarschaftshaus „Am Berl“

Am Berl 8/10, 13051 Berlin

## 14. Februar, 15 Uhr

Heitere Geschichten; Kosten: 2 Euro

## Alte Schmiede

Spittastraße 40, 10317 Berlin  
Tel. 57 79 79 90

## 12. Februar, 19.30 Uhr

Lesereihe „Streiflichter“ mit Vera Friedländer – Lesung mit Musik, Eintritt: 7,50, ermäßigt 4 Euro

## Senioren

## 12. Februar, 18 Uhr

Tanz für Junggebliebene mit der Alex-Band, Kosten: 4,50 €; Seniorenheim der VS, Woldegker Straße 5, Tel. 9 29 02 84

## 16. Februar, 15 Uhr

Winterliche Geschichten vorgetragen von Dagmar Neuner; Kosten: 3 €; Seniorenbegegnungsstätte „Am Tierpark“, Sewanstraße 235, Tel. 51 09 81 60

## Umweltkalender

## Naturschutzstation Malchow

Dorfstraße 35, 13051 Berlin  
Tel. 92 79 98 30

## 7. Februar, 14 Uhr

Baumbestimmung im Winter: Naturwanderung um den Malchower See

## 14. Februar, 14 Uhr

Indianerschmuck aus Naturmaterialien basteln, Treffpunkt: Blockhütte im Grünen, Passower Str. 35

## 21. Februar, 14 Uhr

Kartoffel, Tomate und Kürbis; Illustrierter Vortrag zu Geschichte, Domestizierung und Anbau der Kulturpflanzen

## 6. März, 9 Uhr

Arbeitseinsatz am Eidechsenhang in Malchow, Treffpunkt: Wartenberger Weg

## Fasching

## Treff „Pustebblume“

Wartiner Straße 77, 13057 Berlin  
Tel. 91 14 74 03

## 12. Februar, 15 Uhr

Familienfasching: „Bunt, ja bunt sind alle meine Kleider“

## KultSchule

Sewanstraße 43, Tel. 51 06 96 40

## 12. Februar, 16 Uhr

Faschingsparty in der KULTSchule

## Nachbarschaftshaus „Am Berl“

Am Berl 8/10, 13051 Berlin

## 15. Februar, 15 Uhr

Rosenmontagsfasching, Kosten: 2 € pro Familie

## Seniorenheim der VS

Woldegker Str. 5, Tel. 9 29 02 84

## 16. Februar, 14 Uhr

Faschingsmusik mit Chris & Fanny und Fakir Eser Zade; Kosten: 6 €

## Kieztreff „Lebensnetz“

Anna-Ebermann-Straße 26

## 16. Februar, 17 Uhr

Alternativfasching mit DJ Theo; Eintritt: 3 €, Anmeldung erbeten

## Freizeitreff

## Alt-Hohenschönhausen

Konrad-Wolf-Str. 67, 13055 Berlin

## 17. Februar, 14.30 Uhr

Fasching mit Tanz & Spiel, Kosten: 3 €

## Naturschutzstation Malchow

Dorfstraße 35, Tel. 92 79 98 30

## 28. Februar, 14 Uhr

Fasching in der Blockhütte; Eintritt: 1 €; Treffpunkt: Blockhütte im Grünen, Passower Str. 35

## Kultur &amp; Bildung

## Alte Schmiede

Spittastraße 40, 10317 Berlin  
Tel. 57 79 79 90

## 26. Februar, 16.30 Uhr

Kinderfilm; Eintritt: Kinder 1, Erw.: 3 €

## Familienzentrum „Pustebblume“

Wartiner Straße 77, 13057 Berlin  
Tel. 91 14 74 03

## 18. Februar, 15 Uhr

Osterbasteln mit der Familie, auch am 25. Februar

## Freizeitreff

## Alt-Hohenschönhausen

Konrad-Wolf-Str. 67, 13055 Berlin  
Tel. 97 60 88 38

## 16. Februar, 14.30 Uhr

Literatur und Musik, Kosten: 1,50 Euro

## VHS Lichtenberg

Paul-Junius-Str. 71, 10369 Berlin  
Tel. 90 296 -59 71

## 18. Februar, 19 Uhr

„Die Integrierte Sekundarschule“: Info-Veranstaltung zur Schulstrukturreform, Fortsetzung am 25. Februar, ebenfalls 19 Uhr; Eintritt frei; Anmeldung erbeten

## Galerie Carlshorst

Treskowallee 112, 10318 Berlin  
Tel. 90 296 -37 12

## 23. Februar, 19 Uhr

„The Tree of Life“: Auf den Spuren von Dag Hammarskjöld in Lappland; Dokumentarfilm; Eintritt: 2 Euro

## IMPRESSUM

## LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

## Gemeinsame Herausgeber:

Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

## Erreichbarkeit:

• Redaktion:  
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19  
pressestelle@lbg.verwalt-berlin.de  
• Anzeigen:  
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -877  
werbung@rathausnachrichten.de

## Redaktion und Gestaltung:

Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)  
redaktion@rathausnachrichten.de  
Carmen Weber, Diana Eisenach,  
Clarissa Hackenschmidt, Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Bezirksamt Lichtenberg.  
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

## Geschäftsführung:

Hagen Königseder  
Heinz Kiegeland  
Oliver Rohloff

## Projekt- und Anzeigenleitung:

Kai Bröske

## Anzeigensatz und Repro:

DVT GmbH  
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

## Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Druckauflage  
124.950 Exemplare  
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

# Ein Sinnbild der Verstädterung

Das ehemalige Cecilien-Lyzeum mit Direktorenwohnhaus in der Rathausstraße

## DENKMAL des Monats

In jeder Ausgabe der „Lichtenberger Rathausnachrichten“ stellen wir Ihnen ein Denkmal in Bezirk vor. Diesmal: das ehemalige Cecilien-Lyzeum.

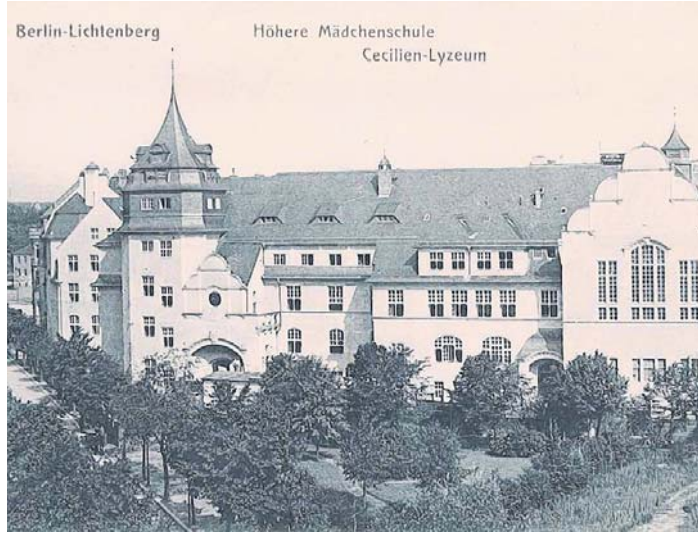
Das um 1910 errichtete Schulgebäude entstand nach Entwürfen des Stadtbaurates und Architekten Johannes Uhlig sowie des Architekten Wilhelm Grieme. Es wurde als Gymnasium für Mäd-

chen errichtet, damals auch „höhere Töchterschule“ genannt. Noch heute kennzeichnet es in gelungener Weise zusammen mit dem benachbarten Rathaus von 1899 den Stadtraum südlich des einstigen Lichtenberger Siedlungskernes.

Der Bau in der Rathausstraße 8-9 ist auch ein architektonisches Sinnbild der Verstädterung Lichtenbergs, die mit der Erlangung des Stadtrechts 1907 einherging. Die soziale Infrastruktur wurde ausgebaut, unter anderem Schulen errichtet.



Portal der Rathausschule im Vorjahr. Der Turm wird derzeit wieder aufgebaut. Foto: GWA-Umweltconcept



Historische Aufnahme des 1910 errichteten Schulbaus.

Repro: Bezirksamt Lichtenberg

Von Süden betrachtet, verfügt der lebhaft gruppierte Bau über eine malerische Silhouette. Der Haupteingang wurde als ornamentierter Portalvorbau in Form der deutschen Renaissance ausgeführt. Blickfang war der heute in seiner Höhe reduzierte Treppenturm in der Südwestecke des Gebäudes, der – von einer hoch aufragenden Haube bekrönt – als weithin sichtbare Landmarke diente. Diese wurde 1972 bei einem Brand zerstört. Fassaden und Dächer wurden nach kriegsbe-

dingten Zerstörungen vereinfacht wiederhergestellt.

Nach der Wende wurde das Haus als Haupt- und Realschule genutzt. Bis zum Ende dieses Jahres erfolgt im Rahmen des Konjunkturpaketes II die denkmalgerechte Instandsetzung des Daches. Dabei werden der Turm über dem Treppenhaus wieder neu aufgebaut und das Dach komplett mit Schiefer eingedeckt.

Untere Denkmalschutzbehörde Lichtenberg

# Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Der Tag der Lohngerechtigkeit ist in diesem Jahr der 26. März. Erst dann haben Frauen durchschnittlich soviel verdient wie Männer gleicher Profession bereits am 31. Dezember des Vorjahres.

Damit verdienen Frauen rund 23 Prozent weniger als Männer. Und das, obwohl Frauen bei den Bildungsabschlüssen die Nase vorn haben.

Mit einer Rabattaktion zugunsten von Frauen wollen nun die Gleichstellungsbeauftragten der Berliner Bezirke auf diese Ungleichbehandlung aufmerksam machen. Unternehmen, Geschäfte, Restaurants, Cafés sind aufgerufen, ihren Kundinnen am 26. März einen Rabatt einzuräumen.

Lichtenberger Unternehmen, die sich daran beteiligen möchten, können sich bei der Lichtenberger Gleichstellungsbeauftragten Regina Schmidt unter Telefon 90 296 -33 20 melden.

Auf der Internetseite [www.23-prozent.de](http://www.23-prozent.de) werden die Adressen der Unternehmen veröffentlicht, die am 26. März besondere Angebote bereit halten.

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

### IM JANUAR FEIERTEN

- 1.1.: Emilie Strauß (96), Elfriede Schneider (94), Gertrud Mannig (90), Johanna Peters (90), Käthe Hoffmann (97), Erika Rentzsch (92)
- 2.1.: Grete Vollbring (90), Charlotte Bauer (90), Erika von Angern (90), Victoria Senoner (95), Ilse Rottstock (94), Gertrud Biedermann (91), Annemarie Niemann (91)
- 3.1.: Eva Rosjat (90), Anneliese Dillenberg (95), Gerda Reisewitz (95), Erich Römer (95), Gertrud Forbriger (94)
- 4.1.: Anni Hähnel (94), Else Natterodt (90), Anni Hirt (95), Irma Danull (91), Elfriede Pabst (90), Erich Mook (92)
- 5.1.: Gertrud Daberkow (96), Erna Kurth (95), Liesel Szibbat (90), Lisbeth Lober (102), Käthe Grahmann (93), Elfriede Reifß (94)
- 6.1.: Margaretha Wimmer (93), Kurt Strey (93), Irma Uhlig (94), Ilse Schumann (92), Margarete Driest (94), Gerda Glowacki (90), Herta Ziechert (94), Irene Griepentrog (93), Ruth Becker (90), Lieselotte Niklaß (90)
- 7.1.: Edith Bundow (90), Edith Seifert (90)
- 8.1.: Edith Nickel (94), Irmgard Gutsche (95), Martha Vollbrecht (90), Elli Nutschan (90), Irma Griel (96)
- 9.1.: Gertrud Phielipp (94)
- 10.1.: Friedel Gutz (90), Irma Opitz (90), Charlotte Bürlicke (90), Martha Dürrwald (97), Elise Czyzewski (90), Irma Reier (95)
- 11.1.: Edith Kurek (93), Talma

- Will (92), Ursula Weyler (90)
- 12.1.: Klara Grunert (97), Margarete Britze (92), Hildegard Hünecke (90), Gertrud May (90), Liesa Schild (90), Frieda Fiol (95), Willi Becker (90), Nora Bachert (98), Ilse Schulz (93)
- 13.1.: Georg Schölzel (91), Irene Sommer (90)
- 14.1.: Gertrud Sperner (96), Irene Gose (90), Grete Schindler (91), Herta Fleischmann (90)
- 15.1.: Elfriede Müller (96), Marie Bartelt (92), Margarete Kulikowski (90)
- 16.1.: Herta Schönfeldt (94), Lotte Burgermeister (90), Charlotte Badermann (93), Charlotte Kuhnt (90), Frieda Jende (91), Lilli Taube (95)
- 17.1.: Lucia Beetz (90), Marie Poczesny (93), Margarete Florin (96)
- 18.1.: Luzie Bloedorn (98), Herta Blumberg (94), Hildegard Glas (92)
- 19.1.: Irma Falck (96), Edith Strehle (93), Paula Spitzer (97)
- 20.1.: Konrad Schmid (91), Luzie Ladewig (90)
- 21.1.: Herta Noeske (91), Ilse Zechlin (93), Ottilie Ballnat (99), August Härn (91), Margarete Müller (90), Elli Fuchs (96)
- 22.1.: Dora Freund (93), Lucia Schulz (100), Christine Jamick (94), Gerhard Rönicke (91)
- 23.1.: Heinz Filöhr (90), Fritz Lüth (90), Elly Weber (91), Arnold Ostermeier (90)
- 24.1.: Elsbeth Trinkwitz (97), Erich Schlag (97), Werner Nerstheimer (90), Günther Lewin (93),

- Gertrud Apelt (90)
- 25.1.: Johanna Bading (94), Johanna Matolepszy (90), Gertrud Sennholz (90), Hildegard Rothe (98), Gerta Rumpf (96)
- 26.1.: Gerda Glasemann (96), Heinz Keßler (90), Paul Schwierske (98), Hildegard Müller (101), Anneliese Strehl (90)
- 27.1.: Charlotte Repkow (90), Erna Röhn (94), Edith Nierenz (90), Hildegard Kaiser (100), Willi Lorbeer (95), Luzie Seidel (91)
- 28.1.: Käthe Krause (102), Gerda Friedrich (93), Margot Kücken (90), Ehrenfried Funke (90)
- 29.1.: Maria Franke (94), Walter Gohle (91), Elisabeth Müller (95), Alma Drejvec (90), Margarete Krause (92), Günther Hillermann (90)
- 30.1.: Heinz Kruschke (91), Henni Jaskula (94), Gerda Gebauer (93)
- 31.1.: Martha Schulz (96), Margarete Pospieszny (94), Lieselotte Siggelkow (90), Gertrud Michalski (90), Anna Schröter (95)
- Eiserne Hochzeit:  
Ingeborg und Karl Dunkel
- Diamantene Hochzeit:  
Gertrud und Heinz Renner  
Gertrud und Willi Günter  
Eva und Kurt Franz  
Gisela und Helmut Dix  
Ruth und Horst Krieger  
Nina und Friedrich Gaier  
Irene und Klaus Suchert  
Sonja und Helmut Andre

## BRANCHENSPIEGEL

### SICHERHEITSTECHNIK

**SICHERHEITSTECHNIK-**  
*Zierold GmbH*

13059 Berlin  
Grevesmühlener Str. 22  
Telefon: 030 - 92 799 766  
GZierold@skydsl.de  
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

**24 Std. Notdienst:  
0172 - 66 82 012**

**DER NÄCHSTE  
BRANCHENSPIEGEL  
ERSCHEINT AM  
6. MÄRZ 2010  
IN IHREN  
RATHAUS  
NACHRICHTEN  
ANZEIGENBUCHUNG  
UNTER TEL.  
030 / 293 88-843**

## BESTATTER

# BESTATTUNGEN

## Barbara Plehn

Hohenschönhausen | Friedrichshain  
Konrad-Wolf-Straße 33-34 | Landsberger Allee 48  
13055 Berlin | 10249 Berlin  
(gegenüber Ärztehaus) | (gegenüber Krankenhaus)



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.



**Tag und Nacht  
☎ 97 10 55 77**

Barbara Plehn



## Ein Minivan zum maximal günstigen Preis!



Wir leben Autos.

### Der Meriva, so vielseitig wie Ihr Leben!

Extrem kurze Karosserieüberhänge, hohe Sitzposition und hervorragende Rundumsicht sorgen beim Opel Meriva für leichtes Manövrieren.

Viele Möglichkeiten, Ihnen das Leben leichter zu machen, bietet das geniale FlexSpace®-Konzept. Damit lässt sich Ihr Opel Meriva mühelos von einem 5-Sitzer in einen 4-, 3-, 2- oder sogar 1-Sitzer verwandeln – ohne dass Sitze ausgebaut werden müssen.

Das DSA-Sicherheitsfahrwerk sowie das serienmäßige Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP®) und EBV garantieren nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr Fahrspaß.

Mit Fahrer-, Beifahrer- und Seitenairbag, Traktionskontrolle, ABS, ISOFIX-Kindersitzbefestigung und vielen anderen Ausstattungen wird das Wohlfühlpaket abgerundet.

### Unser Barpreis für den

**Meriva Selection 1.4 mit 66 kW (90 PS)**

**ab 12.900,- €**

**UPE\* 15.100,- €**

\*Unverbindliche Preisempfehlung der Adam Opel GmbH, zzgl. Frachtkosten.

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 5,0-7,9 l/100 km, innerorts: 6,2-10,9 l/100 km, außerorts: 4,3-6,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 140-190 g/km (gemäß 1999/100/EG).

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

**DÜRKOP GmbH**  
**Filiale Berlin-Landsberger Allee**  
 Landsberger Allee 357  
 13055 Berlin  
 Tel. 030 549987-26

**DÜRKOP GmbH,**  
**Filiale Berlin-Rummelsburger Landstr.**  
 Rummelsburger Landstr. 110-112  
 12459 Berlin  
 Tel. 030 538913-24

**DÜRKOP GmbH,**  
**Filiale Hoppegarten**  
 Neuer Hönowener Weg 10  
 15366 Hoppegarten  
 Tel. 03342 3542-56

**WWW.DUERKOP.DE**